

Kunstlied: Erlkönig: Höreindruck & Text

© Max Wegener / Gedicht: J. W. Goethe musiklehrerberlin.de | Gattungen & Genres - Vokalmusik - Kunstlied



1. Höreindruck Hören Sie das Kunstlied „Erlkönig“ von Franz Schubert.

Welche Stimmung kommt auf? Wie verändert sich die Stimmung? Wodurch?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

2. Textinhalt Lesen Sie den Text des Gedichts „Erlkönig“ von J. W. von Goethe.

Worum gehts? Was passiert? Welche Charakterzüge haben die Figuren? Wodurch?

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

- 1 Es ist der Vater mit seinem Kind; _____
Er hat den Knaben wohl in dem Arm _____
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm _____

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –

- 2 Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht? _____
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif? – _____
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif _____

"Du liebes Kind, komm, geh mit mir!

- 3 Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir; _____
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand _____
Meine Mutter hat manch gülden Gewand." – _____

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht

- 4 Was Erlenkönig mir leise verspricht? – _____
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind; _____
In dürren Blättern säuselt der Wind. – _____

"Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?

- 5 Meine Töchter sollen dich warten schön; _____
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn _____
Und wiegen und tanzen und singen dich ein." – _____

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? –

- 6 Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau: _____
Es scheinen die alten Weiden so grau. – _____

"Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;

- 7 Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt." – _____
Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an! _____
Erlkönig hat mir ein Leids getan! – _____

Dem Vater grauset's; er reitet geschwind

- 8 Er hält in Armen das ächzende Kind _____
Erreicht den Hof mit Mühe und Not; _____
In seinen Armen das Kind war tot _____